

Zeitschrift: Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Herausgeber: Heimatkundliche Vereinigung Furttal
Band: 30 (2001)

Artikel: Regensdorf : reformierte Kirche. Steckbriefe von "Diebs- und Mörderbanden" im 18. Jahrhundert
Autor: Gietenbruch, Hansjörg / Rüttner, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REGENDORF Reformierte Kirche

Erbaut: 1705



Steckbriefe von «Diebs- und Mörderbanden» im 18. Jahrhundert

Hansjörg Gietenbruch, alt- Kirchenpfleger

Einige Beispiele aus dem Jahre 1732 sollen zeigen, wie damals die Bevölkerung durch Steckbriefe von der Obrigkeit vor Gefahren, in unserem Falle «Mörder- und Diebesgesind», gewarnt wurde.

Die Mitteilungen gingen an die Pfarrherren und wurden beim sonntäglichen Gottesdienst von der Kanzel verlesen. Lassen wir doch die besagten Steckbriefe, in der alten deutschen Schrift verfasst, unmittelbar zu uns sprechen:

Aus einem Artikel vom 8. März 2000 aus der «Neuen Zürcher Zeitung» sehen wir, dass sich die Menschen seit damals nicht viel geändert haben.

Exponierte Pfarrer

Untersuchung über Drohung und Gewalt.

Pfarrerinnen und Pfarrer sind häufig Gewalt- und Bedrohungssituationen ausgesetzt: Das Spektrum reicht von Morddrohungen über Einbrüche bis zu Schüssen auf das Pfarrhaus. Dies zeigt eine Studie des evangelisch-reformierten Pfarrvereins des Synodalverbandes Bern - Jura.

Fast die Hälfte von 218 im Pfarrberuf tätigen Personen im Kanton Bern, die sich an der Studie beteiligten, waren im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung schon Drohungen und Gewalt ausgesetzt, hiess es an einer Medienkonferenz. Die Gewaltbereitschaft sei aber in den vergangenen Jahren nicht gestiegen. 17 Personen erhielten Morddrohungen. Ebenfalls häufig sind anonyme Anrufe, Sachbeschädigungen, tätliche Angriffe, Bedrohungen mit Waffen, Angriffe auf Familienangehörige, Töten von Haustieren und Mobbing.

Die Ursachen sehen die meisten Betroffenen in «den problematischen Lebensumständen der Angreifer». An zweiter Stelle steht die Weigerung, einen geforderten Geldbetrag zu entrichten. An dritter Stelle folgt eine dem Angreifer nicht genehme Meinung des Pfarrers.

Im Kanton Zürich dürften wohl ähnliche Verhältnisse herrschen, nur wurde über dieses Thema noch keine Studie veröffentlicht.

Quellen:

– Dokumente aus dem Archiv der Reformierten Kirchgemeinde Regensdorf.

Berzeichniss

Verschiedenen herumstreichenden
Mörder- und Diebs- Gesinds / so von
denen in Basel Verhaftten angegeben worden /
und welches mit Morden / insonderheit täg- und nächt-
lichem Rauben hin und wider grossen
Schaden verursacht /

Aus Beselch

Unserer Gnädigen Herren

SS. S. Wohlweisen Rath's

Der Stadt Zürich /

Um in Dero Bottmässigkeit auf hierinnen be-
schriebene Personen fleissige Achtung zugeben / auf Be-
treten Handvest zumachen / und dann solches seiner Be-
hörde anzuzeigen ; Auch dem Publico
zum Besten im Druck
verfertigt.

Canzley der Stadt Zürich.

AN. M DCC XXXII.

1732



I.

Jacob Ehrler / aus dem Berner-Geblieb / dessen
Vater Hans Jost von Solothurn aus / auf die
Galleeren kommen / seye ohngefehr 28. Jahr alt /
mittelmässiger Statur / wolbesetzt und stark / habe schwärz-
braune kurzlechte etwas krause Haar / welche er zu Zeiten
mit einem Band zusammen binde / brandschwarze Au-
gen / ein rund / glattes / braunlechtes saubereres Angesicht /
seye allzeit rasirt / und habe nur zu Zeiten ein klein
Schnauzlein / habe ein kurzen Hals / und am rechten Fuß
unter dem Knie eine Wunden von einem Schuß / davon
er ein wenig Knöpfe / welches man aber nicht wol wahr-
nehmen könne / gebe sich bald für ein Körb-Macher / bald
für ein Glas-Trager / auch für einen Meßger aus / mas-
sen er öfters ein Stachel anhangen habe / sage niemah-
len wo er her seye / sondern gebe bald dieses bald jenes Ort
an / habe zwey Zeichen / eines von Collmar / wie ein V.
und das andere von Bremgarten / so groß und rund als
ein Bären / wird für ein Mörder / Dieb und Erz-Bös-
wicht angegeben.

VI.

Maria / so sich Maurerin uennet / des zu Basel
hingerichten sogenannten Hugstannis Tochter / auch des
Jacob Ehrlers gewesene s. v. Hur / werde unter der Ban-
de die Greber-March genannt / seye 28. in 29. Jahr alt /
ein lang mager Mensch / habe falbe oder gelblechte Haar /
graue Katzen-Augen / mageres Angesicht / seye nun des
unter Num. XVI. beschriebenen Marxen s. v. Hur / habe
ein Schnitt an der Stirnen / so ihro dieses Marxen Ehe-
frau die Cathry gemacht / seye gebrandmarkt / und dero
zu Dellsperr die zween vorderen Finger an der rechten
Hand abgehauen worden / habe mit dem Ehrler Tag und
Nacht gestohlen.

VIII.

Johannes Fricker / sonst Gallen-Hans / 26. bis 27. Jahr alt / mittelmässiger Statur / mager / hab ein dünnes glattes schwarzes Haar / so sich ein wenig aufwerfe / trage auch zuweilen eine Peruque / habe Castanien-braune Augen / ein spitziges mageres Angesicht / mit Laub-Flecken / eine spitzige hockrichte Nasen / rasire sich / könne ein wenig geigen / ändere alzeit die Kleider / gebe sich zu Zeiten für ein Krämer / zu Zeiten für ein Spihl-Mann aus / sehe zu Strassburg / Thiengen / Ettenen und Basel / allwo er sich Joseph Steinler genannt / aus der Gefängniss gebrochen / wird als ein Mörder und Dieb angegeben / massen er zu Nonnenwehr mit dem Klein-Sammely und Huner-Martin eine Frau in ihrem Haus / so dann den Mezger / bei Binningen / auch den Klein-Sammely selbsten helfsen umbringen.

IX.

Diebold Fricker / sonsten Brand-Ludis Diebold genannt / 38. Jahr alt / habe schwarze ganz krause Haar mittelmässiger Statur / dick / breiten braunlechten Angesichts / und brauner Augen / habe eine Frau von Terweil / allwo er wohne / mache Fas-Brand ; wird als ein Dieb angegeben.

XI.

Der Burg-Thony / sonsten der Burg-Vsel oder das Alt-väterisch Gesicht / dessen Vater ein Spengler auf der Burg / sehe 24. Jahr alt / kleiner Statur / habe lange glatte falbe Haar / braune Augen / ein breit bleiches Angesicht / trage ein Bettel-Kräze mit sich / sehe ein Dieb und ziehe den Märcten nach / darauf zustehlen.

XII.

Gally Fricker / sonsten der Hesftli-Gally / etlich und 30. Jahr alt / kurzlechter Statur / mager / brauner glatter langlechter Haaren / brauner Augen / habe ein Schnauß-Bart / welchen er zu Zeiten abhauen lassen / auch ein Schnitt auf der rechten Seiten am Backen vom Maul hinweg / so er vom Stuz-Ohren-Toggely bekom- men / schwarze dicke Augbrauen / so zusammen gehen / wird für ein Haupt-Dieb angegeben / dessen Frau heisse ein Epizien-Krämer / hab deren / da die Ell ein Ducaten koste / sehe 30. Jahr alt / magerer und kurzer Statur / habe braunlechte lange Haar / spitziges Angesicht und spizige Nasen. Gehe des Nachts gen stehlen.

XLIV.

Frans / sein Bruder / auch Credit genannt / 30.
Jahr alt / sehe auch ein kurzer Kerl / habe braune Augen/
ein rundes Angesicht / und trage ein Parue. Diese
zween bestehlen die Opfer : Stöck.

LXII.

Der Hannes / sehe ein Schwab / und Soldat
gewesen / gegen 38. Jahr alt / langlechter Statur / spiki-
gen Angesichts / falber langlechter Haaren / habe von den
feinsten Epizien seil / und allzeit auf dem Markt zu Zur-
zach / sehe des unter Num 34. beschriebenen Bernhardts
Schwager / und dise des hingerichteten Adam Treibers
Diebs : Cameraden gewesen.

LXV.

Salomon / ein Jud / kurzer wolbesetzter Statur/
28. Jahr alt / schwarzer krauser Haaren / und brauner
Augen / bleich : weiz von Angesicht und Händen / hab
auf der rechten Seiten an der Stirnen gegen dem
Schlaff ein Schnitt / halte sich allezeit zu Lengnau / an-
derthalb Stund von Zurzach auf / sehe aber versteckt / di-
sen sehe man für keinen Juden an / sehe auch an der Sprach
nicht zu erkennen / trage das Juden : Mäntelin auf dem
blossen Leib.

LXXIII.

Mariana / des zu Bremgarten hingerichteten
Hans Adam Brunners oder Hubers gewesene Hur / ge-
gen 38. Jahren alt / sehe langer Statur / schwarz : brau-
ner Haaren / weisblechter Augen / habe ein Zeichen / so thro
zu Ettenen gebrannt worden / und sehe des Varentwärts
von Engen Tochter / eine Diebin.

LXXIV.